



Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des am 8. Juli 2013 unterzeichneten Innovationsbündnisses wird

zwischen

der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

vertreten durch den Präsidenten
Prof. Dr. Michael Braun

- nachfolgend „Hochschule“

und

**dem Bayerischen Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

vertreten durch den Staatsminister
Dr. Ludwig Spaenle

- nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen
die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

1 Präambel

1.1 Profil und Entwicklungsstand der Hochschule

Im Frühjahr 2013 erfolgte nach einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren die Ernennung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg zur Technischen Hochschule. Die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm - kurz TH Nürnberg - ist mit rund 12.500 Studierenden, 290 Professorinnen und Professoren und hauptamtlichen Lehrkräften sowie an die 600 Lehrbeauftragte aus der Praxis bundesweit eine der größten Hochschulen (HaW). Die Hochschule ist nicht nur bekannt für ihren berühmten Namensgeber, sondern vielmehr auch für die intensive Forschungstätigkeit, ihr breites Studienangebot und ihre internationale Ausrichtung bei gleichzeitig hoher regionaler Vernetzung.

1.1.1 Interdisziplinäre Forschung

Als forschungsorientierte und drittmittelstarke Hochschule für angewandte Wissenschaften ist die TH Nürnberg ein wichtiger Innovationsmotor für die Metropolregion Nürnberg und pflegt hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, zu Universitäten und zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Hochschule gehört seit Jahren zu den TOP 10 der drittmittelstärksten Fachhochschulen in Deutschland.

Besonders eng arbeitet die TH Nürnberg mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zusammen. Im Energie Campus Nürnberg (EnCN) konzentrieren beide Hochschulen zusammen mit drei Fraunhofer-Instituten ihre institutionelle Kooperation entlang der sog. „Energiekette“.

Im Zuge des Programms „Demographischer Wandel“ der bayerischen Staatsregierung haben die beiden Nachbarhochschulen die positiven Erfahrungen aus dem EnCN aufgegriffen und arbeiten seit 2012 in einer weiteren Kooperation, dem Nürnberg Campus of Technology (NCT), zusammen.

Die interdisziplinäre Forschung findet an der TH Nürnberg ihren Niederschlag in neun Kompetenzzentren sowie in den sieben In-Instituten und drei An-Instituten, in welchen fakultätsübergreifende Kompetenzen bei Querschnittsthemen wie Logistik, Energie- oder Nanotechnik und Finanzen zusammengeführt werden.

Mit einer Vielzahl von Universitäten im In- und Ausland werden derzeit rund 60 Promotionsvorhaben durchgeführt. Zudem bestehen zwei kooperative Promotionskollegs.

1.1.2 Breites Studienangebot und anwendungsorientierte Lehre

Das breite Studienangebot mit einer großen Auswahl an Vertiefungsrichtungen ist sehr praxisorientiert. Zwölf Fakultäten bieten Bachelor- und Masterstudiengänge ebenso an wie Weiterbildungsstudiengänge und -angebote mit Zertifikatsabschluss sowie verschiedenen dualen Studienvarianten mit besonderem Schwerpunkt auf technischen Studiengängen. Die TH Nürnberg verfügt über ein Vollsortiment an Studiengängen in den Ingenieurwissenschaften, den angewandten Naturwissenschaften, im Bereich Architektur und Design sowie in den Wirtschafts-, Kommunikations- und Sozialwissenschaften. Im Zuge des Ausbauprogramms Bayerns wurde das Angebot systematisch erweitert und abgerundet.

Die kontinuierliche Qualitätssteigerung in der Lehre und die Verbesserung der Studienbedingungen sind zentrales Anliegen der TH Nürnberg. Sei es durch ein lehrbezogenes Personalentwicklungskonzept, die Flexibilisierung des Studiums und bedarfsgerechte Angebote für nichttraditionelle Studierende, die Weiterentwicklung der Fachdidaktik in den so genannten MINT-Fächern und die Durchführung interdisziplinärer, forschungsnaher Lehrprojekte: Das Streben nach mehr Qualität in der Lehre ist fester Bestandteil der Lehr- und Lernkultur an der TH Nürnberg.

1.1.3 Internationale Ausrichtung

Es ist Teil der Internationalisierungsstrategie der Hochschule, ihre Studierenden auf eine Tätigkeit in einem internationalen Arbeitsumfeld vorzubereiten bzw. Unternehmen bei ihrem Schritt ins Ausland zu begleiten und die Erkenntnisse in die Lehre zurückzuführen.

Die aktive Rolle als „global player“ wird an der TH Nürnberg durch die Einrichtungen *International Office* und *Language Center* besetzt. Mit ihren weltweit über 140 Hochschulpartnern in Europa und Übersee, englischsprachigen Bachelor- und Masterstudienprogrammen, regelmäßigen Gastdozentenprogrammen und Forschungsaufenthalten sowie rund 1.100 ausländischen Studierenden aus über 96 Nationen verfügt die TH Nürnberg über ein deutlich internationales Profil.

Rund 1.000 Studierende („Outgoings“) pro Jahr erbringen Studienleistungen im Ausland. Im Language Center besuchen über 2.000 Studierende pro Semester das Kursprogramm, um sich z.B. auf Auslandsaufenthalte vorzubereiten. Mit sieben ausländischen Hochschulen hat die TH Nürnberg Double-Degree-Programme.

1.1.4 Regionale Vernetzung

Seit Jahren besetzt die TH Nürnberg u.a. aktiv und konsequent die strategischen Kompetenzfelder der Metropolregion Nürnberg. Diese nicht nur örtliche, sondern auch inhaltliche Verankerung führt dazu, dass das Profil der Region heute in vielerlei Hinsicht in der Hochschule abgebildet ist. Darauf aufbauend wurden zehn strategische Leitthemen als Orientierung in Forschung und Lehre an der TH Nürnberg definiert: Energie/ Städte und Gebäude der Zukunft/ Verkehr, Logistik und Mobilität/ Umwelt und Rohstoffe/ Neue Materialien/ Medien, Kommunikation und IT/ Automation und Produktionstechnik/ Gesundheit/ Demografischer Wandel/ Innovative Dienstleistungen.

2 Ausbauprogramm

2.1 Verstetigung des Ausbauprogramms

Im Rahmen des Ausbauprogramms zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen wurden bis zum Jahr 2011 38.000 neue Studienplätze aufgebaut. Für die mindestens 5.500 zusätzlichen Studienanfänger in den Jahren 2011 und 2012, die aus der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes resultierten, wurden mit einem Sofortprogramm die notwendigen Studienmöglichkeiten geschaffen. Aufgrund der weiter steigenden Studierendenzahlen wurden seit dem Jahr 2012 5.000 von insgesamt 10.000 weiteren Studienplätzen zur Verfügung gestellt. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dem Freistaat für die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zugewiesenen Mittel fließen in die Finanzierung des Hochschulausbaus ein.

Aufgrund der nach der KMK-Vorausberechnung 2012 auch in den nächsten Jahren weiterhin hohen Studienanfängerzahlen werden nachfolgend Regelungen über die Leistungen des Staates sowie der Hochschule zur Verstetigung des Ausbauprogramms getroffen. Die Leistungen des Staates sind von der Hochschule zweckgebunden zur Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten

Studienfeldern und zur Aufnahme von Studienanfängern wie nachstehend festgelegt zu verwenden. Sie werden dauerhaft jedoch nur in dem Umfang an der Hochschule verbleiben, in dem diese Kapazitäten auch von den Studierenden tatsächlich nachgefragt werden.

2.2 Leistungen des Staates

- a) Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten aus dem Ausbauprogramm und zur Aufnahme der in 2.3 genannten Studienanfängerzahlen – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber – **51.331.924 €** zur Verfügung. Die Mittel werden in den Jahren 2014 bis 2018 wie folgt bereitgestellt:

Jahr (Zeitpunkt)	Mittel
2014 (zum 01.01.)	10.953.472 €
2015 (zum 01.01.)	10.738.123 €
2016 (zum 01.01.)	10.091.443 €
2017 (zum 01.01.)	9.774.443 €
2018 (zum 01.01.)	9.774.443 €
Gesamt	51.331.924 €

- b) Die in der Tabelle unter 2.2a) ausgewiesenen Beträge setzen sich zusammen aus den Mitteln der Programmteile
- Ausbauprogramm I
 - Ausbauprogramm II (1. Tranche, Einstieg in die Schaffung weiterer Studienplätze)
 - Aussetzung der Wehrpflicht I und II.

Darüber hinaus bleiben der Hochschule die im Rahmen des Doppelhaushalts 2007/2008 unter Kapitel 1528 Tit. 42201/ Kap. 1549 Tit. 42201 zugewiesenen Stellen erhalten.

- c) Über den Wegfall der kw-Vermerke der befristet geschaffenen Stellen für die Aussetzung der Wehrpflicht soll bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2015/2016 verhandelt werden. Über die Verteilung dieser Stellen wird gesondert entschieden.
- d) Der Freistaat stellt zur räumlichen Unterbringung der zusätzlichen Studienanfänger Mittel in Höhe von insgesamt 8.563.579,20 € in den Jahren 2014 - 2018 für Anmietungen zur Verfügung. Weitere Mittel können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bedarfsgerecht bereit gestellt werden; Umfang und Dauer werden in jeweiligen Einzelverfahren festgelegt.

2.3 Leistungen der Hochschule

- a) Die Hochschule verpflichtet sich, im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/2006, Daten nach der amtlichen Statistik) im Studienjahr 2014 (Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/2015) zur Aufnahme von **588** zusätzlichen Studienanfängern im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Damit ergibt sich im Studienjahr 2014 eine Aufnahmeverpflichtung in Höhe von insgesamt **2.336** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester¹. Die Hochschule verpflichtet sich ab dem Jahr 2015 zur Aufnahme einer vergleichbaren, dem im Ausbauprogramm geschaffenen Kapazitätsaufwuchs angemessenen Anzahl von Studienanfängern.
- b) Bei der Verwendung der nach Nr. 2.2 a) zuzuweisenden Mittel wird die Hochschule darauf hinwirken, entsprechend § 1 Abs. 6 der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt 2020 (zweite Programmphase) den Anteil der Studienanfänger in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu steigern, ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen und den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Professuren und sonstigen Stellen zu erhöhen.

¹ Für das Jahr 2013 hat sich die Hochschule zur Aufnahme von **2.409** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester bereit erklärt; die Hochschule hat nach ihrer Meldung für die endgültige Studierendenstatistik im Wintersemester 2013/2014 an das Statistische Landesamt zum Stichtag 15.11.2013 (Fachhochschulen) bzw. zum Stichtag 01.12.2013 (Universitäten) **2.876** Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (Ist-Zahl 2013) aufgenommen.

2.4 Verwendung der Mittel

Die Hochschule kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung (Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger) über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen treffen.

2.5 Berichterstattung

- a) Die Hochschule berichtet jährlich zum 31.03. über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung und die Verwendung der Stellen und Mittel. Dabei ist auch insbesondere – jeweils getrennt nach Studienfeldern – über die Zahl der Studienanfänger Auskunft zu geben.
- b) Zum 31.01.2018 hat die Hochschule einen Gesamtbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung und der Verwendung der Stellen und Mittel aus der Laufzeit des Ausbauprogramms 2007 mit 2017 zu geben.

2.6 Rückерstattung, Anpassung, Evaluierung

- a) Nicht zweckgerecht oder abweichend von der Ausbauplanung verwendete Mittel sind zurückzuerstatten.
- b) Der Lenkungsausschuss „Steigende Studierendenzahlen“ überprüft jährlich anhand der amtlichen statistischen Daten des vorangegangenen Studienjahres die tatsächliche Entwicklung des Studierverhaltens und schlägt auf dieser Grundlage ggf. Abweichungen von den dieser Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen vor, die im Einvernehmen der Vertragspartner zu einer Anpassung der Zielvereinbarung führen können. Eine grundlegende Änderung des Ausbauprogramms bedarf der Zustimmung des Ministerrats.
- c) Im Jahr 2018 wird das gesamte Ausbauprogramm einer Überprüfung unterzogen, bei der insbesondere die Gesamtzahl der zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger aus der Gesamtlaufzeit des Ausbauprogramms 2008 mit 2017 berücksichtigt wird. Aufgrund der Evaluierung der Gesamtentwicklung wird über die Verteilung der kw-Vermerke der Stellen des Ausbauprogramms II entschieden werden. Darüber hinaus kann es ab dem Haushaltsjahr 2019 zu Umschichtungen oder

Rückforderungen kommen. Auf der Grundlage der Überprüfung wird zudem über die Fortführung des Ausbauprogramms über die Dauer dieser Zielvereinbarung hinaus entschieden.

3 Hochschulpolitische Zielsetzungen

In den Zielvereinbarungen werden hochschulübergreifende Zielvorgaben für alle Hochschulen sowie individuelle, dem spezifischen Profil der jeweiligen Hochschule entsprechende Ziele vereinbart.

3.1 Hochschulpolitische Zielvorgaben für alle Hochschulen

3.1.1 Systematische Qualitätsverbesserung in der Lehre insbesondere mit dem Ziel der Erhöhung der Studienerfolgsquote, bei Erhaltung des Leistungsniveaus der Absolventen

Ist-Zustand:

Die kontinuierliche und systematische Qualitätsverbesserung in der Lehre ist ein Prozess, in den die ganze Hochschule einbezogen ist. Über die Projekte „QuL - Mehr Qualität in der Lehre“ und „HD MINT“, beide finanziert aus dem „Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen“ wurden innovative Lehr- und Lernformen umgesetzt, sowie die personelle Situation in der Lehre verbessert. Die systematische Qualitätsverbesserung ist im Qualitätsmanagement (QM)-System verankert (siehe kap. 3.2).

Ziel-Zustand:

Die Studienerfolgsquote der TH Nürnberg wird bei Erhaltung des Leistungsniveaus der Absolventen erhöht. Die Hochschule orientiert sich am „Student Life Cycle“ und bietet eine Vielzahl von ineinandergreifenden und aufeinander aufbauenden Maßnahmen an. Diese umfassen die Beratung der Studieninteressierten vor Beginn des Studiums, die Vorbereitung auf das jeweilige Studienfach als auch die Betreuung in den Fakultäten sowie dem Servicezentrum Studium und schließlich das Coaching auf dem Weg ins Berufsleben.

Maßnahmen:

- Entwicklung Studienverlaufsmonitoring (siehe Kap. 3 c)
- Ausbau von Angeboten, insbesondere für die Studierendengruppen „beruflich Qualifizierte“ und „internationale Studierende“
- Lehre lernen & coachen: Entwicklung und Organisation von Didaktikangeboten für verschiedene Lehrendengruppen, z.B. Lehrbeauftragte, Tutoren, Sprachdozenten, Professorinnen und Professoren
- Blended Learning: Ausbau von Blended Learning Angeboten und Weiterentwicklung der IT Services in Lehre und Studium
- Hochschuldidaktik der MINT-Fächer: Umsetzung neuer Lehr-/Lernkonzepte in den MINT-Fächern
- Konstantes qualitatives Niveau der Modulprüfungen

Messkriterien:

- Planmäßiger Studienfortschritt (vergl. Kap. 3 c)
- Verankerung im QM-System

3.1.2 Anstrengungen zur Sicherung der guten wissenschaftlichen PraxisIst-Zustand:

Die von der DFG 1998 aufgestellten Richtlinien sowie die Empfehlungen der HRK vom 14. Mai 2013 zur guten wissenschaftlichen Praxis an deutschen Hochschulen werden von der TH Nürnberg als Leitlinie verstanden und für das eigene Handeln umgesetzt. Die Hochschule hat eine Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Hochschule eingerichtet. Vorlesungen zu wissenschaftlichem Arbeiten, Literaturrecherche und der korrekten Nutzung externer Quellen sind in das Curriculum integriert. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „Qualitätspakt Lehre“ werden Studierende in einem Schreibzentrum mit Workshops und Einzelberatung in der Entwicklung ihrer Schreibkompetenz unterstützt. Zudem berät das Schreibzentrum Lehrende bei Fragen rund um das Thema „Schreiben lehren und lernen an der Hochschule“. Die Hochschule hat eine Plagiatsprüfsoftware in den geistes-wissenschaftlichen Fakultäten im Einsatz.

Ziel-Zustand:

Keine Verfehlungen im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis an der TH Nürnberg.

Maßnahmen:

- Zusätzliche Seminarangebote für Studierende zu wissenschaftlichem Arbeiten, wie Urheberrecht, Zitierweise u.a.
- Ausweitung der Plagiatsprüfung durch die Software Citavi
- Teilnahme der Professorinnen und Professoren der fakultätsinternen Prüfungskommission an entsprechenden Fortbildungen und Workshops
- Strukturierte Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden

Messkriterien:

- Zahl der Verfehlungen gegen Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis

3.1.3 Maßnahmen zur Gleichstellung in Wissenschaft und Kunst und Verstärkung der wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchsförderung von Frauen mit einem laufenden Monitoring der Ergebnisse insbesondere bezüglich der Berufung von Frauen auf Professuren

Ist-Zustand:

Das erste ambitionierte Gleichstellungskonzept hat die TH Nürnberg 2008 verabschiedet. Mit der 1. Fortschreibung des Gleichstellungskonzeptes 2011 für weitere drei Jahre (2011-2014) erfolgte die Evaluierung der bisherigen Maßnahmenumsetzung mit entsprechender Ausdifferenzierung bestehender sowie der Initiierung weiterer gleichstellungspolitischer Aktionsfelder. Die Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes realisiert die Frauenbeauftragte der Hochschule gemeinsam mit derzeit acht Mitarbeiterinnen des Hochschulservice für Gleichstellung.

Der Anteil der Frauen am Kollegium wird kontinuierlich gesteigert. 2012 betrug der Anteil der Professorinnen 12,7 %. Die Anzahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen liegt mit 12 bei 17 % (Stand 2012). Eine Weichenstellung für die Steigerung war die Beteiligung am „Professorinnen-Programm I“. Auch für das „Professorinnen-Programm II“ liegt bereits ein Antrag vor.

Schließlich werden an der TH Nürnberg pro Semester vier bis fünf Lehraufträge über das Programm „Rein in die Hörsäle“ vergeben, um promovierte Wissenschaftlerinnen darin zu unterstützen ihre Lehrerfahrung zu entwickeln.

Ziel-Zustand:

Die Hochschule hat den Anteil der Frauen in Lehre und Forschung gesteigert.

Maßnahmen:

- Berücksichtigung spezifischer Frauenbiografien
- Veranstaltungsreihe „Wie werde ich Professorin/Dozentin an einer Hochschule?“
- Aufbau einer Datenbank von potentiellen Gutachterinnen bei Berufungsverfahren
- Beratung von Interessentinnen für Lehraufträge und Professuren
- Didaktische Fortbildungen zu Gleichstellungsthemen und Bias-Sensibilisierung
- Ausbau der Angebote, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern (Kinderbetreuung, Stundenplanung, etc.)

Messkriterien:

- Frauenanteil bei den Professuren bis zu 15 %
- Frauenanteil bei den erfolgreichen Abschlussprüfungen bis zu 45 % (ohne Promotion)
- Frauenanteil bei den Studierenden bis zu 45 %
- Frauenanteil bei den Studienanfängerinnen/-anfängern im 1. HS bis zu 45 %
- Darunter in MINT-Studienfächern
 - Frauenanteil bei den erfolgreichen Abschlussprüfungen bis zu 22 % (ohne Promotion)
 - Frauenanteil bei den Studierenden bis zu 22 %
 - Frauenanteil bei den Studienanfängerinnen/-anfänger im 1. HS bis zu 25 %

3.1.4 Intensivierung und Ausbau der Internationalisierung

Ist-Zustand:

Die Umsetzung des Ziels „Intensivierung und Ausbau der Internationalisierung“ betreuen die Hochschuleinrichtungen *Language Center* und *International Office* mit

über 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einer Vielzahl von Dozentinnen und Dozenten. Sie betreuen die rund 1.100 internationalen Studierenden, die jährlich über 20 Gastprofessorinnen und Gastprofessoren aus dem Ausland sowie die 140 Partnerhochschulen (Stand WS 2012/2013). Der Anteil der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer unter den Studienanfängerinnen und Studienanfänger betrug 2012 8,1 %. Die Hochschule zählt 471 Moving-Incomings und knapp 900 Moving-Outgoings pro Studienjahr. Die Hochschule unterhält mit neun ausländischen Hochschulen Double-Degree-Programme.

Ziel-Zustand:

Die Zahl der Bildungsausländer wird gesteigert. Zudem steigert die TH Nürnberg den Austausch des wissenschaftlichen Personals. Darüber hinaus fördert die Hochschule die Mobilität deutscher Studierender, z.B. durch Praktika, Master- und Austauschprogramme.

Maßnahmen:

- Bestehende Initiativen, Kontakte und Maßnahmen zur Gewinnung ausländischer Schulabsolventen werden gebündelt und ein Rekrutierungsnetzwerk aufgebaut
- Ausbau der Angebote von Auslandspraktika und Auslandsemestern
- Vorhandene Netzwerke ausbauen und neue Netzwerke etablieren, wie u.a. mit den Goethe-Instituten, Außenhandelskammern und Städtepartnerschaften
- Ausbau des Programms „hochschule dual international“
- Ausbau des englischsprachigen Studienangebots
- Aktive Bewerbung des ERASMUS (Teaching) Staff Mobility Programs

Messkriterien:

- Anteil der ausländischen Professorinnen und Professoren bis zu 1,8 %
- Anteil der Bildungsausländer unter den Studienanfängerinnen und Studienanfängern im 1. HS bis zu 8,5 %
- Anteil der Bildungsausländer unter den Studierenden bis zu 6 %
- Anzahl der Outgoings bis zu 1000
- Anzahl der Incomings bis zu 500
- Anzahl der bestehenden Double-Degree-Programme auf 10

3.1.5 Verstärkte Nutzung der Angebote der Europäischen Union auf dem Gebiet der Forschungsförderung im Rahmen der Entwicklung des Europäischen Forschungsraums

Ist-Zustand:

Die TH Nürnberg baute in Ergänzung zur nationalen Forschungsförderung kontinuierlich Ressourcen und Netzwerke zur verstärkten Nutzung der Angebote der Europäischen Union auf dem Gebiet der Forschungsförderung auf. Bedeutende Partner in diesem Prozess sind neben der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen KoWi, der Bundesarbeitskreis der EU-Referentinnen und Referenten BAK und die Bayerische Forschungsallianz BayFOR.

Ergebnis der genannten Aktivitäten sind Beteiligungen als Partner an den Projekten POF-ALL (FP6 / bis Juni 2008), POF-Plus (FP7 / bis Mai 2011), Job Mobilities (FP6 / bis Oktober 2008) sowie MAENAD (FP7 / bis März 2014). Weiterhin wurden vier Kompetenzzentren mit eingeworbene EFRE Mitteln realisiert.

Im Zeitraum 2009 – 2013 wurden weitere Anträge auf Förderung in den EU Programmen ITN (2012), TEMPUS (2012), COST (2013), FP7--SSH.2013.7.1.1 und zwei Anträge im Aufruf FP7-ICT-2009.3.7 gestellt. Derzeit wird über eine Beteiligung an einem ersten Antragsvorhaben in „Horizon 2020“ im Bereich der Knowledge and Innovation Community (KIC) zum Thema „Raw Materials“ in 2014 verhandelt.

Ziel-Zustand:

Verdopplung der Mittel aus Europäischen Forschungsprogrammen auf ca. 800.000 €. Die TH Nürnberg verfügt über ein etabliertes, fachlich breites Netzwerk zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Partnerhochschulen in ganz Europa.

Maßnahmen:

- Förderung des Interesses der Forscherinnen und Forscher an europäischen Forschungsthemen und -netzwerken
- Intensivierung und kontinuierlicher Ausbau der komplementären Betreuungsleistung durch die Zentralstelle für Technologie und Wissenstransfer/BayFOR
- Bereitstellung von personellen und finanziellen Kapazitäten für die Pre- und Post-Grant Phase europäischer Projekte

- Gründung von neuen Instituten, die sich an den Forschungsbereichen von „Horizon 2020“ orientieren
- Regeldeputatsermäßigung (bei entsprechender Anpassung der LUFV) zugunsten der Forschung für aktive Professorinnen und Professoren

Messkriterien:

- Erhöhung der Anzahl der europäischen Anträge unter Beteiligung der TH Nürnberg (Partner / Koordinator)
- Erhöhung der Anzahl der bewilligten Anträge zur internationalen Projektanbahnung
- Erhöhung der eingeworbene Drittmittel aus Europäischen Programmen auf bis zu 500.000,- €

3.1.6 Beteiligung am Aufbau und der Weiterentwicklung eines integrierten Berichtswesens

Ist-Zustand:

Die TH Nürnberg nimmt bei der Einführung eines Integrierten Berichtswesens eine Vorreiterrolle unter den bayerischen Hochschulen ein. Die Hochschule arbeitet bereits am Aufbau eines IT-gestützten internen und externen Berichtswesens und hat einen großen Teil der dafür benötigten Daten validiert und in einem entsprechenden Datawarehouse zur Erstellung von Berichten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TH Nürnberg in – teils von ihnen geleiteten – hochschul-übergreifenden Arbeitsgruppen und Expertenrunden zum Aufbau eines bayernweiten Berichtswesens.

Ziel-Zustand:

Die TH Nürnberg beteiligt sich am Aufbau eines bayernweiten Integrierten Berichtswesens.

Darüber hinaus verfügt die TH Nürnberg in fünf Jahren über ein, die speziellen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Hochschule abbildendes, IT-gesteuertes Integriertes Berichtswesen.

Das Integrierte Berichtswesen an der TH Nürnberg beinhaltet damit ein internes Berichtswesen (Steuerung) für die Entscheidungsträger innerhalb der Hochschule, als auch ein externes Berichtswesen (Rechenschaft) für die Stakeholder außerhalb der Hochschule (BayStMBW, Fördergeber, EU). Das interne Berichtswesen beinhaltet basierend auf einer Academic Scorecard die vier Sichten: Ressourcen, Leistungen in der Lehre und Forschung, Qualität der Lehre und Prozesse sowie Hochschulentwicklung und unterstützt die Entscheidungsträger mit steuerungsrelevanten Informationen und Kennzahlen, die für systematische Entscheidungsprozesse wichtig sind. Das externe Berichtswesen beinhaltet IT-gestützt die von den Stakeholdern geforderten Informationen und Kennzahlen und schafft so die geforderte Transparenz des Mitteleinsatzes und der Mittelverwendung.

Maßnahmen:

- Entwicklung geeigneter Kennzahlen
- Bereitstellung der benötigten Daten durch Ausbau des Data Warehouse
- Erstellung von Standardberichten für das interne und das externe Berichtswesen
- Aufbau IT-gestützter Controllinginstrumente für das Personal- und das Finanzcontrolling

Messkriterien:

Realisierung eines IT-gestütztes Integrierten Berichtswesens zur Unterstützung von Entscheidungsträgern in der Hochschule und zur Rechenschaftslegung gegenüber Stakeholdern außerhalb der Hochschule.

3.1.7 Beteiligung an einem qualitäts- und funktionsgesicherten Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung

Unter der Voraussetzung, dass die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, beteiligt sich die TH Nürnberg mit ihren zulassungsbeschränkten Studiengängen sukzessive am DOSV.

3.1.8 Stärkung des Wissens- und Technologietransfers einschließlich der Förderung der Verwertung von Hochschulerfindungen und Unterstützung von Unternehmensgründungen

Ist-Zustand:

In den vergangenen zehn Jahren hat die TH Nürnberg konsequent den Technologie- und Wissenstransfer vorangetrieben. Die jährliche Steigerung der Drittmiteleinnahmen, eine Platzierung unter den zehn drittmittelstärksten Fachhochschulen Deutschlands und die Ernennung zur Technischen Hochschule sind nur drei Indikatoren, die den Erfolg der Maßnahmen widerspiegeln. Mit Mittel der HighTech-Offensive Bayern wurden Forschungsinstitute und mit EFRE-Mitteln interdisziplinäre Kompetenzzentren gegründet. Durch die bayerische Strukturförderung wurden Initiativen wie der *EnCN* und der *NCT* aufgebaut. Die Verbesserung forschungsrelevanter infrastruktureller Rahmenbedingungen, die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen und die Unterstützung in Form der Zentralstelle für Technologie- und Wissenstransfer (ZWTT) trugen zur positiven Entwicklung der angewandten Forschung bei. Auch die Unterstützung von Ausgründungen aus Forschungsprojekten (ca. vier pro Jahr) und studentischer Existenzgründungen wurde gemeinsam mit der FAU und dem Netzwerk Nordbayern im Rahmen des BMBF-Projektes EXIST vorangetrieben.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Partner verstetigt. An der Hochschule bestehen derzeit vier Fraunhofer-Arbeitsgruppen (Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT, Fraunhofer-Instituts für Bauphysik IBP, Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS und Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB) unter Leitung und Mitarbeit von Professoren der TH. Zurzeit werden an der TH 60 laufende Promotionen betreut, teils als kooperative Promotionen, teils in Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen sowie in Form von externen Industriepromotionen. In den zurückliegenden Jahren konnten ein bis drei Patentanmeldungen pro Jahr verzeichnet werden. Das Drittmittelvolumen der TH Nürnberg betrug in 2013 in Summe 10,5 Mio. €. Diese setzen sich aus 2,4 Mio. € Bundesmitteln, 1,78 Mio. € Weiterbildungseinnahmen, knapp 1 Mio. € EU-Förderung und 5,0 Mio. € aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Forschungsaufträgen aus der Industrie zusammen.

Ziel-Zustand:

Die TH Nürnberg ist eine über Landesgrenzen hinaus bekannte Forschungseinrichtung und gefragter Partner bei Industrie, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Sie kann eine kontinuierliche Steigerung ihrer Drittmitteleinnahmen verzeichnen.

Maßnahmen:

- Verstetigung des Forschungsstandorts „Auf AEG“ durch Gebäudeankauf oder die langfristige Absicherung der Mietzahlungen und Personalverpflichtungen
- Einrichtung einer Außenstelle der ZWTT am Forschungsstandort „Auf AEG“
- Einrichtung einer Stiftungsprofessur Entrepreneur und Aufbau eines Instituts für Existenzgründung
- Etablierung von Forschungs- und Wissenschaftsmarketing
- Einrichtung einer strukturierten Doktoranden-Betreuung
- Einrichtung weiterer Forschergruppen und Fraunhofer-Gruppen entsprechend den Leitthemen der TH Nürnberg
- Aufbau eines Patentbüros mit einer Beratung für Patentangelegenheiten

Messkriterien im Bezug zum Referenzjahr 2012:

- Erhöhung des Auftragsforschungsvolumens (TG 72) auf bis 4 Mio. €
- Erhöhung der Anzahl der Drittmittelprojekte, die durch EU oder Stiftungen gefördert werden
- Höhe der eingeworbenen Drittmittel auf bis zu 10 Mio. € (siehe monetäre Grunddaten)
- Erhöhung der Patent- und Erfindungsanmeldungen auf bis zu 10 pro Jahr
- Erhöhung der Anzahl, der von Professorinnen und Professoren der Hochschule betreuten Promotionen

3.1.9 Maßnahmen zur Realisierung der inklusiven HochschuleIst-Zustand:

An der Hochschule wurden bereits Maßnahmen zur Verwirklichung der Inklusion getroffen, um die Rahmenbedingungen für Studierende mit Behinderungen und chroni-

scher Erkrankung so zu gestalten, dass diese an Veranstaltungen barrierefrei teilnehmen können. Ebenso engagiert sich die Hochschule in der Betreuung und Re-Integration von psychisch erkrankten Studierenden. Dazu zählen u.a.:

- Barrierefreie Fläche und barrierefreie Räume (20 von 24 Gebäuden sind für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer voll zugänglich)
- Aufzüge mit Sprachansagen und taktile Orientierungshilfen für Sehbehinderte
- Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung
- Psychologische Studienberatung
- Nachteilsausgleich bei Prüfungen und Studienplänen
- Verankerung eines Nachteilsausgleichs im überwiegenden Teil der Eignungsprüfungssatzung
- Internetauftritt www.th-nuernberg.de nach Vorgaben der bayer. BITV (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung) barrierefrei gestaltet

Ziel-Zustand:

An der TH Nürnberg herrscht eine offene Atmosphäre im Umgang mit Studierenden mit unterschiedlichsten Einschränkungen. Die TH Nürnberg hat die Flächen und Räume für mobilitätseingeschränkte Studierende erweitert. Die Psychologische Beratung für Studierende ist ausgebaut.

Maßnahmen:

- Sensibilisierung der Hochschule (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrende, Studierende) im Sinne einer Bewusstseinsbildung
- Personelle Verstärkung in der Psychologischen Beratungsstelle
- Ausbau der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte, sehbehinderte und hörbehinderte Studierende
- Studienassistenzen in Form von Tandems

Messkriterien:

- Erweiterung des Anteils barrierefreie Flächen an der Gesamtnutzfläche der Hochschule
- Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Sensibilisierung

3.1.10 Steigerung der Effizienz in der Hochschulverwaltung durch optimierte Prozesse mit dem Ziel, hochschul- und länderübergreifender Kompatibilität entsprechend der zu erwartenden KMK-Empfehlungen zu gestalten, insbesondere bei Studienverwaltung/Hochschulzulassung, und bei Unterstützung durch geeignete IT-Lösungen

Ist-Zustand:

Die TH Nürnberg hat im Bereich Studierendenverwaltung und Hochschulzulassung Produkte der HIS GX-Familie im Einsatz sowie damit kompatible Eigenentwicklungen und Softwarelösungen weiterer Fremdfirmen. Die bestehenden Kollaborationslösung (Oracle beehive) bietet sowohl Schnittstellen zu der hochschulweiten Microsoft Office Arbeitsumgebung, den Programmen des Studierendenmanagement POS, SOS, QISSOS als auch zu Moodle im eLearning Bereich. Die Eigenentwicklung virtuohm deckt die Bereiche Prüfungsanmeldung, Studienplatzbewerbung und Zulassung ab. In den letzten Jahren wurde das Tool, aber auch das Gesamtsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Die Hochschule plant bereits seit Jahren die Ablösung des bestehenden Campus Management Systems (HIS-GX), da es den technologischen Standards und den notwendigen Prozessoptimierungen (Synchronisation, Mobile Computing) nicht mehr Rechnung trägt. Aufgrund der jahrelangen unklaren Situation, ob eine deutschland- oder bayernweit einheitliche Campus Management Einführungen angestrebt wird, ist dieses Projekt gestoppt.

Ziel-Zustand:

Unter Voraussetzung einer zeitnahen Entscheidung, was die Rahmenbedingungen für eine Campus Management Lösung anbelangt, ist der Einsatz erprobter und standardisierter Softwarepakete von etablierten Herstellern für die Studierendenverwaltung an der TH Nürnberg bis 2018 geplant.

Maßnahmen:

- Evaluation von externen IT-Lösungen für die Studierendenverwaltung, das Dokumentenmanagement und Business Intelligence
- Schrittweise Datenmigration und Vorbereitung der verschiedenen Benutzergruppen (2016)
- Flächendeckende, hochschulweite Einführung (2017-2018)

Messkriterien:

- Effizientes und bedarfsgerechtes Campus Management System
- Abbildung und Erfassung aller Prozesse der Studierendenverwaltung
- Akzeptanz aller Benutzergruppen (Studierende, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Professorinnen und Professoren)

3.1.11 Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den HochschulenIst-Zustand:

Die TH Nürnberg pflegt hervorragende Kontakte zu anderen Hochschulen in Bayern und darüber hinaus. Gemeinsam bearbeiten sie zukunftsweisende Themen. Die TH Nürnberg kooperiert mit weiteren Hochschulen in Verbundprojekten der Forschung (z.B. Großprojekte der bayerischen Forschungsallianz) und Lehre (z.B. HD MINT, vhb) sowie gemeinsamen Studien- und Weiterbildungsangeboten. Mit acht bayerischen Hochschulen werden fünf gemeinsame Master-Studiengänge angeboten. Die Hochschule ist Partner zweier Promotionskollegs. Das Promotionskolleg „Bildung als Landschaft“ ist ein gemeinsames Promotionskolleg des Instituts für Grundschulforschung der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Fakultät Sozialwissenschaften der TH Nürnberg, der Fakultäten für Sozialwissenschaften sowie für Religionspädagogik, Bildungsarbeit und Diakonik der Evangelischen Hochschule Nürnberg in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung. Das Promotionskolleg „Optika² – Optimierung der Kapazität optischer Kanäle“ ist ein gemeinsames Kolleg der Fakultät Elektrotechnik Feinwerktechnik Informationstechnik der TH Nürnberg gemeinsam mit der Erlangen Graduate School in Advanced Optical Technologies (SAOT) der FAU gefördert von der Bayerischen Forschungsförderung.

Ziel-Zustand:

Die TH Nürnberg hat die Zusammenarbeit zu anderen (bayerischen) Hochschulen ausgebaut und intensiviert.

Maßnahmen:

- Kooperation mit anderen Hochschulen in Form von Promotionskollegs

- Ausbau von Kooperationen in der Lehre mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Entwicklung von gemeinsamen Masterstudiengängen mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften
- Ausweitung der Zusammenarbeit in der Verwaltung, z.B. Controlling, Trennungsrechnung, Presse, Bibliothek
- Verstärkte Beteiligung in Konsortien zu Bearbeitung gemeinsamer FuE-Projekte

Messkriterien:

- Erhöhung der Anzahl der Promotionskollegs bis zu vier
- Erhöhung der Anzahl gemeinsamer Forschungsanträge und realisierter Projekte
- Erhöhung der Anzahl der Beteiligung an hochschulübergreifenden Verwaltungsprojekten

3.1.12 Sonstiges: „hochschule dual“

Die TH Nürnberg bekennt sich zur Initiative „hochschule dual“. Weitere Vereinbarungen zur erfolgreichen Fortsetzung von „hochschule dual“ werden außerhalb des Innovationsbündnisses geschlossen.

3.2 Individuelle Zielsetzungen der Hochschule

Darüber hinaus werden weitere, dem individuellen Hochschulprofil entsprechende Ziele vereinbart.

3.2.1 Qualitätsmanagement

Ist-Zustand:

Die Einführung eines Qualitätsmanagement (QM)-Systems an der TH Nürnberg ist erfolgreich gestartet. Die Hochschule hat ein prozessorientiertes QM installiert und als verbindlich in Kraft gesetzt. Das QM-System erfasst hochschulweit alle Prozesse. Die relevanten Prozesse im Bereiche Lehre und Administration werden im QM-System abgebildet. Die Elemente des prozessorientierten QM-Systems sind über die Prozesslandkarte der TH Nürnberg strukturiert. Alle erfassten Prozesse sind in einem Online-Portal für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich.

Ziel-Zustand:

Die TH Nürnberg entwickelt ihr QM-System weiter, verbessert die Prozessdokumentation und optimiert die erfassten Prozesse innerhalb des QM-Systems. Zudem wird für das eingeführte QM-System der Hochschule durch eine externe Organisation ein Zertifizierungsverfahren nach DIN EN ISO 9001 durchgeführt.

Maßnahmen:

- **Stakeholderanalyse**
 - Ermittlung und Bewertung der Stakeholder
 - Ermittlung der vorhandenen Kommunikationskanäle (bei Bedarf Ergänzungen)
 - Analyse zu den Bedarfen der Stakeholder
- **Zielgruppenorientierte Prozessanalyse**
 - Analyse der Zielgruppenbedürfnisse
 - Analyse der Bedarfserfüllung in den Prozessen des QM
 - Installation erforderlicher Ergänzungen im QM-System
- **Prozesse mit Ergebnisverantwortlichen**
 - Analyse des QM-Systems, welchen Prozessen Ergebnisverantwortung zugewiesen werden können
 - Initiierung der erforderlichen organisatorischen Veränderungen an der Hochschule
- **Zertifizierung des QM-Systems durch eine externe Organisation**

Eigene Ressourcen:

- Wissenschaftliche Begleitung durch QM-Beauftragten und Qualitätsbeauftragte
- Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel: 73.650,- € jährlich für einen Zeitraum von 5 Jahren
- Sachmittel: 8.000,- € jährlich für einen Zeitraum von 5 Jahren

Messkriterien:

- Zertifiziertes QM-System

3.2.2 Diversitätsorientierte Lehre

Ist-Zustand:

Die zunehmende Diversität der Studierenden erfordert innovative, IT-gestützte und diversitätssensible Lehr- und Lernkonzepte. An der Hochschule gibt es bereits einzelne Maßnahmen, die eine diversitätsorientierte Lehre unterstützen. Dazu zählen u.a.:

- Präsenzvorbereitungskurse für einzelne Zielgruppen, wie Mathematik für beruflich Qualifizierte und DSH-Kurse für ausländische Studieninteressierte,
- Online-Self-Assessments (Studierfähigkeitstest),
- Verankerung von Blended Learning Formaten in der Lehre,
- Hochschulweite Installation und Einführung der Lern-Management-Plattform MOODLE, die orts- und zeitunabhängiges Lehren und Lernen ermöglicht,
- Breitgefächertes didaktisches Schulungsangebot für Lehrende (jedoch noch geringer Bezug zu diversitätsorientierten Lehre),
- interne Community-Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen Lehrenden untereinander.

Das Thema „Diversitätsorientierte Lehre“ wird nicht als isoliertes Thema in der Didaktik behandelt, sondern ist eingebunden in die Initiativen der Projekte des Qualitätspakts Lehre (QuL), „Hochschuldidaktik in den MINT-Fächern“ sowie „Blended Learning in der Weiterbildung“. Darüber hinaus wurde durch die Migration auf eine gemeinsame Lernplattform am Rechenzentrum die Basis für einen zuverlässigen, hochschulweiten Anwendersupport gelegt, um so medial-gestützten Lehr- und Lernformen und mobiles Arbeiten gut unterstützen zu können.

Ziel-Zustand:

Zur Vorbereitung eines Studiums sind an der Hochschule weitere Kursangebote entwickelt, um die Bildungslücken der zunehmend heterogenen Studierendenschaft zu schließen. Darauf aufbauend hat die Hochschule zusätzliche Blended Learning-Angebote zur Vertiefung und Wiederholung der Studieninhalte etabliert. In der Lehre an der Hochschule ist der Einsatz von Blended Learning als Lehr-/Lernkonzept fest verankert.

Maßnahmen:

- (Weiter-)entwicklung diversitätssensibler, innovativer und medial-gestützter Lehr- und Lernformate (angepasst an die Bedürfnisse von ausländischen Studierenden, beruflich Qualifizierte, Studienpioniere, Studierende mit familiären Verpflichtungen, Studierende mit Behinderungen, u.a.)
- Ausbau des Angebots an Brückenkursen in Mathematik und Physik (qualitativ und inhaltlich)
- Aufbau von Fortbildungen für Lehrende zur Vermittlung diversitätssensibler, studierendenzentrierter Lehre sowie zur Nutzung von Technologien/Medien für die Umsetzung von diversitätsorientierter Lehre
- Beratung von Lehrenden bzgl. der Konzeption und Umsetzung von diversitätsorientierten Lehr-/Lernangeboten
- Ausbildung und Einsatz studentischer Tutoren, mit Fokus auf diversitätsorientierter Lehre

Eigene Ressourcen:

- Maßnahmen aus dem vom BMBF geförderten Projekt QuL, insbes. die Projektsäule „Übergänge gestalten“
- Multiplikatoren an den Fakultäten und wissenschaftliche Begleitung durch Lehrende
- Wissenschaftliche Leitung durch die Vizepräsidentin Frau Prof. Dr. Weissman
- Bereitstellung der IT-Services für Lehre und Lernen durch das Rechenzentrum

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel: 140.000,- € jährlich über einen Zeitraum von 5 Jahren
- Sachmittel: 2.000,- € jährlich über einen Zeitraum von 5 Jahren

Messkriterien:

- Fünf thematisch aufeinander aufbauende Fortbildungsangebote für Lehrende zur diversitätsorientierten Lehren werden entwickelt, praxiserprobt und kontinuierlich optimiert
- Neukonzeption von fünf Lehrveranstaltungen als diversitätssensibles Kursangebot aus verschiedenen Fakultäten

- Erstellung eines Leitfadens hinsichtlich diversitätsorientierter Lehre zur Orientierung für Lehrende

3.2.3 Studienverlaufsmonitoring

Ist-Zustand:

Zurzeit kann hochschulweit mittels CEUS auf Daten zurückgegriffen werden, aus denen sich die Abbrecherquoten pro Studiengang und pro Studierendengruppe ableiten lassen. Zudem hat die Hochschule in den vergangenen Jahren Online-Befragungen unter ehemaligen Studierenden durchgeführt, um Gründe für einen Studienabbruch in Erfahrung zu bringen.

Ziel-Zustand:

Die TH Nürnberg hat eine systematische Datengrundlage für die Analyse des Studienerfolgs geschaffen. Mittels IT-gestützter Verfahren sind Unstetigkeiten im Studienverlauf (Wer bricht wann in welchem Studiengang ab?) ermittelt. Schließlich sind Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs der heterogenen Studierendenschaft unter Einbeziehung der Fachkooperation mit dem ihb und dem IHF identifiziert.

Maßnahmen:

- Identifizierung der vielfältigen Studierendengruppen zur Schaffung einer diversitätsspezifischen Datenbasis mittels des CHE Befragungsinstrumentes QUEST
- Analyse der Daten zur Feststellung der Höhe der Abbruchquote unter Berücksichtigung des Studiengangs und des Zeitpunktes des Abbruchs
- Verbesserung der Daten auf Basis der Studien- und Prüfungsdatenbank der Hochschule
- Entwicklung und Programmierung eines Auswertungstools

Eigene Ressourcen:

- Fachliche Begleitung durch die Vizekanzlerin unter Einbeziehung der Leitung „Zentrale Studienberatung“
- Bearbeitung durch die Mitarbeiter der Abteilung „Akademisches Controlling“
- Mitarbeit der Studiendekane, der Fachstudienberatung sowie des Studienbüros

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel: 110.000,- € jährlich für einen Zeitraum von 5 Jahren
- Sachmittel: 10.000,- € jährlich

Messkriterien:

- Programm zur Ermittlung der Abbrecherquoten
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Verbesserung des Studienerfolgs

4 Berichterstattung, Erfolgskontrolle, Zielerreichung, Inkrafttreten

4.1 Berichterstattung

Die TH Nürnberg berichtet über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zum Ende des Sommersemesters 2016 (Stichtag: 30.09.2016) in einem Zwischenbericht und zum 31.12.2018 in einem Endbericht.

4.2 Zielerreichung und Erfolgskontrolle

Auf Grundlage des Berichts der TH Nürnberg erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben die der Hochschule in dieser Zielvereinbarung zugewiesenen Ressourcen erhalten.

Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so verschlechtert sich die finanzielle Aufgangsposition der TH Nürnberg für die nächste Zielvereinbarung entsprechend.

4.3 Inkrafttreten

Die Zielvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01. Januar 2014 in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 2018“ zum 31.12.2018.

Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen. Insbesondere aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

München, den 19. März 2014

.....
Professor Dr. Michael Braun

Präsident der
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

.....
Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister für
Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst